



ENGINEERING



Forum
Soziale Technikgestaltung

ZIMT-Informations- und Diskussionsveranstaltung

Was bringt „Industrie 4.0“ Arbeit- nehmerinnen und Arbeitnehmern?

**Betriebsräte und Gewerkschaft gestalten die
voranschreitende Virtualisierung der Arbeitswelt**

Eine Veranstaltung des gewerkschaftlichen Netzwerkes ZIMT in der Metropolregion Rhein-Neckar in Zusammenarbeit mit der IG Metall Heidelberg, mit dem IG Metall Vorstand Ressort Zukunft der Arbeit, dem Projekt Engineering der IG Metall Baden-Württemberg und dem Forum Soziale Technikgestaltung

Donnerstag, 10. Juli 2014 von 18.00 bis 20.45 Uhr
in den Räumen der IG Metall Verwaltungsstelle Heidelberg
(Friedrich Ebert-Anlage 24)

18.00 Uhr Begrüßung

„Industrie 4.0“ – Herausforderungen und Chancen

Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidelberg,
Netzwerk ZIMT

Ulrike Zenke, IG Metall Heidelberg, Netzwerk ZIMT

18.20 Uhr Vortrag

**Was bringt „Industrie 4.0“ Arbeitnehmerinnen und Arbeit-
nehmern? – Betriebsräte und Gewerkschaft gestalten die
voranschreitende Virtualisierung der Arbeitswelt**

Dr. Constanze Kurz, Ressortleiterin IG Metall Vorstand
Ressort Zukunft der Arbeit

mit anschließender Diskussion

19.30 Pause

19.45 Uhr

„Industrie 4.0“ aus Sicht des Betriebsrates

Dr. Johannes Reich, Betriebsrat SAP AG

20.10 Uhr

Vorstellung des ITK-Memorandums

Ulrike Zenke, IG Metall Heidelberg, Netzwerk ZIMT

Welf Schröter, Forum Soziale Technikgestaltung

20.20 Uhr

Diskussion

Moderation:

Ulrike Zenke, IG Metall Heidelberg, Netzwerk ZIMT

20.45

Ende der Veranstaltung

>> Unter dem Konzept „Industrie 4.0“, das in der Automobilbranche, im Maschinenbau und in der Chemiebranche samt Zulieferern pilotiert wird, versteht man die weitreichende Digitalisierung, Virtualisierung und Neuorganisation von Produktionsabläufen über eine vollständige Wertschöpfungskette hinweg. Dabei soll der Prozess von der Kunden- bzw. Auftragsseite her angelegt werden. Dabei wird die „digitale Fabrik“ selbst zum Produkt. Das Konzept „Industrie 4.0“ hat drei Gesichter: Es entfesselt einen erheblichen Rationalisierungsgrad, es bildet die strategische Grundlage für den Industriestandort im globalen Wettbewerb und es eröffnet gute Chancen für die Neugestaltung der Arbeit im Sinne der Humanisierung.

Die zunehmende und übergreifende Digitalisierung der Arbeitswelt birgt riesige Potenziale in der Produktion und Wertschöpfung und löst gleichzeitig Ängste bei den Beschäftigten aus.

Dreh- und Angelpunkt einer sozialen und innovationsförderlichen Technikgestaltung muss die Beteiligung der Beschäftigten und deren Entwicklungs- und Qualifizierungsmöglichkeit im Prozess sein.

Menschen sind und bleiben die Schnittstelle für Erfolg- und Misserfolg moderner Industriekonzepte. Industrie 4.0 bedarf eines ganzheitlichen und umfassenden Qualifizierungs- und Personalentwicklungsansatzes, um die Rationalisierungseffekte positiv und nicht motivationshemmend für die Entwicklung der industriellen Produktion und einer humanen und sozialen Arbeitswelt zu gestalten. << (Auszug aus „IT und Beschäftigung“ – Memorandum des Arbeitskreises Informations- und Kommunikationstechnik des IG Metall Bezirks Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Forum Soziale Technikgestaltung, Version 2.0, Mai 2014).

Der Abend wendet sich an interessierte Ingenieurinnen und Ingenieure, ITler, Betriebsräte, Fachleute, Beschäftigte, Studierende und Neugierige. Der Eintritt ist frei.

Um Anmeldung wird gebeten bei: isolde.kleinlagel@igmetall.de

Das gewerkschaftliche Netzwerk ZIMT – die Abkürzung ZIMT steht für „Zukunftsvisionen über soziale Innovationen in den Arbeitswelten von Menschenhand mit neuen Technologien“ – will in diesem Prozess gestalterisch mitwirken.